

Gute Prognosen bei urologischer Früherkennung

Blasenkrebs: Ursachen, Diagnose, Therapien

Köln, August 2011. Harnblasenkrebs gehört zu den häufigen Krebsarten. Knapp 30.000 Menschen erkranken in Deutschland jedes Jahr daran. Da Blasenkarzinome meist keine spezifischen Beschwerden verursachen und sich die Selbsterkennung daher schwierig gestaltet, raten Urologen zu regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen beim Spezialisten. Erkennen Urologen die Krankheit rechtzeitig, können sie in den meisten Fällen die Harnblase erhalten. Urologen untersuchen dabei den Urin des Patienten. „Darin können wir einzelne Blutzellen oder ein bestimmtes Protein nachweisen, das Krebszellen vermehrt produzieren“, erklärt Dr. Reinhold Schaefer, Urologe und Geschäftsführer des Ärztenetzwerks Uro-GmbH Nordrhein. Im Verdachtsfall zeigt eine anschließende Blasenspiegelung eventuelle Tumore und dient zugleich der Entnahme von Gewebeproben, die Ärzte dann unter dem Mikroskop begutachten. Kleine oberflächliche Karzinome, die am häufigsten vorkommen, entfernen sie meist schon während dieser sogenannten Zystoskopie. Kehren Wucherungen zurück, zeigen Strahlen- und spezielle medikamentöse Therapien sowie eine neuartige Immunstimulation oft gute Erfolge. Nur bei etwa 25 Prozent aller Betroffenen muss ein Chirurg die Blase komplett entfernen.

Wer Blasenkrebs vorbeugen möchte, sollte unbedingt Rauchen und Passivrauchen vermeiden. Tabakkonsum stellt in rund der Hälfte aller männlichen und etwa ein Drittel der weiblichen Erkrankungsfälle die Hauptursache dar. Nähere Informationen zu möglichen Symptomen, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten bei Harnblasenkrebs unter www.uro-gmbh.de

Pressekontakt

komm | public! - Romy Robst – Große Düwelstraße 28 - 30171 Hannover
robst@komm-public.de - fon: 0511-89 88 10-11 - fax: 0511-89 88 10-10

Direktkontakt

Uro GmbH Nordrhein - Sabine Kapla - Kaiser-Wilhelm-Ring 50 - 50672 Köln
kapla@frielingsdorf.de - fon: 0221-13 98 36-55 - fax: 0221-13 98 36-65